Literaturberichte
zur
allgemeinen botanischen Zeitung.

Nro. 11.

Floren.

Turici apud Orellium Fuesslinum et Socios: *Synopsis Florae helveticae*, auctore J. Gaudin, V. D. M. cetr. Opus posthumum, continuatum et editum a J. P. Monnard, Nevidunensis Collegii Praefecto &c. 824 S. in gr. 12.

So hätten wir denn mit dieser und der Koch'schen *Synopsis Fl. germ. et helveticae*, mit Roth's *Manuale botanicum*, Bluff, Nees und Schauer's *Compendium*, dann der *Flora germ. excursoria* von Reichenbach nicht weniger als 5 Handbücher, die die Flora germanica in grösserer oder geringerer Ausdehnung, so wie in verschiedener Einkleidung zum Gegenstande haben. Da nun hiemit auf alle Weise für Kenner und Liebhaber, für eingeweihte und angehende Botaniker in vollem Maasse auf mehrere Decennien gesorgt worden ist, so wolle uns der liebe Himmel vor weiteren Versuchen dieser Art einstweilen in Gnaden bewahren, da sie vorläufig weder etwas Neues sagen, noch liefern können.

Die vorliegende Synopsis hat uns auf vielfältige Weise herzlich angesprochen, da sie die ganze Schweizerflora als einen sehr zweckmässigen Auszug des grössern Werkes des unvergesslichen Verfassers in einem mässigen Duodezbande enthält, der besonders zu Excursionen in den Hochgefilden der Schweiz nützlich und erfolgereich seyn dürfte. Da die vollendete Flora helvetica in 6 Bänden zu Tage liegt, und seit Jahren in allen botanischen Bibliotheken befindlich ist, so dürfen wir uns bei Anzeige des gegenwärtigen Auszuges wohl einzig und allein auf dasjenige beschränken, was etwa in der Zwischenzeit von 1828 — 1833 entdeckt, und hier nachgetragen worden ist. — Die Gesammtzahl der bis jetzt in der Schweiz und umliegenden Gegend verzeichneten Gattungen zeigt die Nro. 596 an; Arten sind, ohne die Nachträge, 2313 aufgeführt, denen noch eine Menge Varietäten beigefügt sind, indem sich bekanntlich der Verf. mit Aufstellung zweifelhafter Arten eben nicht übereilt, im Gegentheil die Abarten mit lobenswerther Nüchternheit so naturgemäss an einander gereiht hat, dass auch in diesem Stücke sein Vorbild als nachahmungswürdig erscheint. Ausserdem ist auch hier jeder Classe eine naturgemässe Uebersicht des Inhalts, ein conspectus analyticus generum, so wie bei Arten und Gattungen dergleichen Uebersichten der Arten beigefügt und dadurch diesem nach dem Linn. System abgefassten Werke auch ein familienartiger Zusammenhang verliehen.

Bei *Veronica Teucrium* setzte der Verf. be-

kanntlich sein nobis hinzu, um damit allen Anfechtungen auszuweichen; billig hätte nun aber auch statt *V. urticaefolia Jacq. latifolia L.* gesetzt werden sollen. Es ist zu verwundern, dass bei diesen unverkennbaren Arten die Jacquin'schen Irrthümer in neuern Schriften fortgepflanzt und die Aufklärungen, die Wulfen in Roth's neuen Beiträgen gegeben hat, nicht vollständig befolgt sind. — Bei *Valeriana* stehen unter der Rubrik: flores dioici die 3 Arten: *dioica*, *saxatilis* und *celtica*. Die Geschlechtsverschiedenheit der beiden letztern Arten möchten wir aufs Neue zu untersuchen den reisenden Botanikern empfehlen. — *Iris sibirica* gehört in der Schweiz zu den seltensten Gewächsen und ist in neuern Zeiten gar nicht mehr gefunden worden; sie dürfte sich auch in Deutschlands feuchten Wiesen mit vielen andern Pflanzen vermindern, sofern keine anhaltende Regenzeit eintreten sollte.

Der Verf. berichtigt die in der Fl. helv. aufgestellten *Gladioli* dahin, dass sein *Gl. communis* der *Gl. imbricatus L.* sey, der in der Schweiz kaum wild wachse, aber überall in Gärten gezogen werde. Sein *Gl. palustris* sey dagegen *Gl. communis L.* Wir sind aber der Meinung, dass der Verf. bei dieser Berichtigung im Irrthum sey, und halten seinen früheren *Gl. communis* für die ächte Linn. Pflanze, wie sie sich jetzt gestaltet hat, und von Rchb., Sturm und selbst von Labr. et Heg. in Abbildungen vorliegt. Sein früherer *Gl. palustris* ist dagegen als *Gl. imbricatus* anzusehe.

Diess erhellet vollends aus der Angabe des Verf., dass sein (jetziger) *Gl. communis* kleinere Blumen habe, als *Gl. imbricatus*, was bekanntlich mit der Natur im Widerspruch steht. Wahrscheinlich ist bei diesen Pflanzen Bastarderzeugung mit ins Spiel gekommen oder sie sind mit Treviranus als Var. zu betrachten, was dann auch mit den übrigen neuerdings in Anregung gebrachten Arten der Fall seyn dürfte.

Unter Nro. 229. ist *Festuca flavescens Bell.*, von Gay entdeckt, nachgetragen, die jedoch mit *F. flavescens Host.* nicht zu verwechseln ist. Wir finden eine Abbildung in *Rchb. Agrost.* unter Nro. 1553.*)

Plantago bidentata Gaud. in Fl. helv. ist hier der *Pl. alpina L.* als Varietät untergestellt worden. *Pl. integralis Gaud.* erhält jetzt den Namen *Pl. Halleri Schl.* Dagegen steht *Pl. holosericea* noch bei *Pl. montana* als Var., die zu *Pl. saxatilis M. B.* gehört. Auch *Pl. aspera Gd.* ist stehen geblieben, die identisch ist mit *Pl. serpentina La M.* — *Alchemilla cuneata Gaud.* ist als neue Art aufgestellt, die zwischen *A. pentaphylla* und *alpina* in der Mitte steht. Das Vaterland ist unbekannt, aber

*) Zu Tab. LXV. findet sich im Text der erwähnten Agrost. die Nro. 1551 mit Festuca pumila ausgelassen, dagegen steht dieser Name unter Nro. 1553., die auf der Tafel F. Bellardi dargestellt, welcher Name im Register fehlt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0562-5

sie wird seit längerer Zeit von Em. Thomas kultivirt, daher sie vermuthlich die Culturpflanze von *A. pentaphylla* seyn wird.

Onosma echioides L. ist als neuer Beitrag nachgetragen. *Symphytum punctatum Fl. helv.* ist zu *S. bulbosum Schimp.* zurückgebracht worden. Von *Primula rhaetica Gaud.* sagt der Verf. ganz richtig, dass sie häufig in Gärten vorkomme; sie ist bekanntlich *P. pubescens Wulf. Aretia Heerii Gaud. Labr. et Hegetschw.* tab. 5. fig. 7, 9 ist als neue Art nachgetragen; desgleichen auch *Verbascum pulverulentum Vill.* mit dem Syn. *V. mixtum Fl. helv. Campanula aggregata Fl. helv.* steht wieder als Var. bei *C. glomerata. Phyteuma pauciflorum* und *globulariaefolium*, früher getrennt, sind wieder in eine Species vereinigt. Bei *Ph. ellipticum Poir.* steht *Ph. lanceolata Vill. Delph.* 2. t. 12. als Syn. Diese Figur zeigt aber deutlich 2 Staubwege, da doch Gaud. selbst: stigm. 3. longe exserta angibt. — Bei *Viola hirta* steht die Bemerkung: „*Violae odoratae* simillima sed omnino inodora" &c., gleichwohl findet sich dabei eine var. β. alpina, floribus albis odoratissimis! — *Thesium rostratum M. K.* von Salis-Marschlins entdeckt, ist nachgetragen; desgleichen *Laserpitium alpinum W. Kit.*; dagegen ist *L. hirtellum Gaud.* als *L. nitidum Poll.* aufgestellt.

Ornithogalum luteum Fl. helv. und *O. Liotardi Sternb.* sind als *O. fistulosum* erklärt, dagegen ist *O. stenopetalum Fr.* nachgetragen. *Juncus*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0563-0

stygius, neuerdings von Wahlberg in der Schweiz aufgefunden, ist nachgetragen worden.

Pyrola media Swartz, bei Räggisberg aufgefunden, ist ebenfalls als Nachtrag eingeschaltet worden. Die Nrn. 960 — 962. mit *Saxifraga muscoides*, *moschata* und *atropurpurea* sind unter der ersten Benennung zusammengezogen. *Dianthus plumarius L.*, die bei Hohentwiel entdeckt, auch überall in Gärten gezogen wird, ist ebenfalls nachgetragen; dessgleichen auch *Arenaria bavarica* aus dem Sasiner-Thale, oberhalb dem Lacum Larium, und *A. grandiflora L.*, vom monte Suchet, Chasseron und Sallva.

Die *Rosa rubrifolia II. montana* Fl. helv. ist als *Rosa glandulosa* erkannt und eingeschaltet worden. Unter Nro. 1148 ist *Rubus plicatus W. et N. ab E.* nachgetragen und bemerkt worden, dass dies der ächte *R. fruticosus L.* Spec. pl. et Flor. suec. zu seyn scheine. *Potentilla debilis Schl.* Fl. helv. ist mit *P. alpestris Hall. Fil.* (P. salisburgensis Haenk.) verbunden. *Geum intermedium Ehrh.*, bei Lausanne in Wäldern entdeckt, ist nachgetragen. Es scheint dem Verf. ein Bastard von *G. urbanum* et *rivale* zu seyn. Das *G. montanum intermedium* Fl. helv. ist als *G. inclinatum Schl.* eingeschaltet und *G. pyrenaicum M. et Koch* dazugezogen. Auch diese Art scheint dem Verf. ex connubio *G. rivalis* et *montani* ortum. Man sieht, dass die Lehre von der Bastarderzeugung in der freien Natur mehr und mehr Eingang findet. Es

dürfte nur schwer zu erklären seyn, wie beide letztgenannte Pflanzen, so weit von einander entfernt, einer Begattung fähig seyn können, da künstliche Befruchtungen so oft fehlschlagen. *Papaver pyrenaicum DeC.* ist, von Hegetschweiler entdeckt, nachgetragen. Ausser *Tilia platyphyllos* und *microphyllos Vent.* ist noch *T. vulgaris Hayne* hinzugekommen.

Antirrhinum arvense L., *A. supinum* L. und *purpureum L.* sind, als neuerliche Entdeckungen suo loco eingeschaltet.

Draba carinthiaca Hopp. ist eine nachträgliche Entdeckung des unermüdlichen Gay und deshalb zwischen *Dr. hirta* und *fladnitzensis* eingetragen. Ebenso ist *Iberis saxatilis* neu. 1537. *Erysimum lanceolatum R. Br.* ist dem Verf. ein „civis suspectissima," da dürfte er ja nach Fug und Recht ausser Landes zu weisen seyn. Wir möchten indessen des Verf. *E. pumilum* als die Gletscherform hieher ziehen, und damit den Flüchtling zu retten suchen.

Unter 1622* ist *Lupinus albus* nachgetragen, weil er hin und wieder auf Aeckern angebaut wird. Wir bezweifeln mit Agardh jun., dass diese Art ausser Sicilien in Europa wild wachse. *Oxytropis montana* und *sordida DeC.* sind als neue Nachträge eingeschaltet.

Eine früher mit *Scorzonera hispanica* in Fl. helv. V. p. 23 verbundene Scorzonera wird jetzt als *Scorz. montana Mutel* in Flor. du Dauphin. 2. p. 268 als wahre Art nachgetragen. Die in Fl. helv.

Bd. 6. S. 362 als *Apargia tenuiflora* aufgestellte neue Art wird jetzt für var. *tenuiflora incanae* erklärt. Zu den *Hieracien* ist *H. echioides* hinzugekommen. Die sonst als *Hyoseris minima L.* aufgeführte Pflanze steht jetzt unter der von Gärtner gebildeten Gattung *Arnoseris*. Den 5 neuen Arten der Gattung *Carduus* ist nun auch noch der *C. tenuiflorus Sm.* hinzugefügt. Das in Flora helvetica VI. p. 363 in app. erwähnte *Cirsium pannonicum Gaud.* ist hier suo loco eingeschaltet worden. *Artemisia helvetica Schl.* ist nicht aufgenommen. Bekanntlich ist auch diese Gattung die letzte, welche der Verf. für diese Synops. bearbeitete, da mit der folgenden, der Gattung *Gnaphalium*, Hr. Monnard als Herausgeber auftritt, welcher auch sogleich bei *Senecio Jacobaea aquaticus* die Anmerkung beifügte, dass er diese Pflanze als zweijährig beobachtet habe, sie deshalb als species anzusehen sey. Bekanntlich ist aber auch die ächte englische Pflanze eine grosse Seltenheit, und die der Italiener und Deutschen davon verschieden. Unter den ersten Nachträgen finden wir alsobald den *Senecio carniolicus Willd.*, welchen Hr. v. Charpentier in monte Fluela entdeckte. Unter 1978* finden wir eine *Inula semiamplexicaulis* nachgetragen, die „ex *I. Vaillantii* et *salicinae* connubio certe prognata est" und die mit diesen beiden im Walde bei Geneve gemeinschaftlich von Dr. Reuter entdeckt worden. Von eben diesem Dr. R. ist auch *Orchis palustris Jacq.* in der vorgenannten

Gegend entdeckt und neben *O. laxiflora LaM.* mit der Bemerkung aufgestellt: „priori proxima cujus forsan mera varietas," was wir ohne Anstand unterschreiben.

Unter den *Caricibus* sind *C. Gaudiniana Guthnick*, von diesem fleissigen Berner Apotheker bei Thun, dann *C. Heleonastes Ehrh.* von demselben bei Schwarzenegg, endlich *C. vaginata Tausch.* von ebendemselben bei Schwabhorn aufgefunden, als Nachträge aufgenommen. Im Ganzen sind 78 spec. *Carices* aufgezählt worden.

Das Genus *Calla* ist mit seiner Species *palustris* hinzugekommen.

Prodrome de la Flore d'Alsace, par F. Kirschleger, Docteur en Médecine, professeur de Botanique a l'école speciale de Pharmacie &c. Strassbourg, chez P. Scheurer, libraire, et chez l'auteur. 1836. XVIII et 252 pag. in 8.

Der Verf. der Statistique végétale du département du Haut-Rhin gibt in dem vorliegenden Werke eine Uebersicht der Flora des Elsasses, welche, als nächste Nachbarin der deutschen und ihr theilweise selbst noch angehörend, ein mehrfaches Interesse darbietet. Er hat sich bei der Bearbeitung derselben von dem Vorschlage des Herrn Prof. Zuccarini, die Floren künftig möglichst auf Namensverzeichnisse mit Angabe der Standorte zu beschränken, leiten lassen, und es wäre wünschenswerth gewe-

sen, dass der Verf. bei dem dadurch gewonnenen Raume die Synonyme früherer botanischer Schriftsteller über das Elsass mehr berücksichtigt hätte. Die Werke von Lindern und Mappus haben zwar, wie der Verf. bemerkt, nur noch historischen Werth, aber es würde demungeachtet, selbst aus dem angeführten Grunde, nicht uninteressant gewesen seyn, zu erfahren, welche Pflanzen diese Autoren schon angegeben und unter welchen Namen sie dieselben beschrieben haben. Auch wäre, wenigstens für den Anfänger, das Citat eines guten Werkes, wo irgend eine Pflanze beschrieben ist, nicht ohne Nutzen gewesen. Dass der Verf. übrigens mit vieler Umsicht verfahren ist, zeigt schon die kurze und bündige Einleitung, worin er einige Bemerkungen über die botanische Geographie des Elsasses und der Vogesen mittheilt, und wird auch durch das folgende sehr reichhaltige Verzeichniss der bis jetzt daselbst aufgefundenen Pflanzen bestätigt. Die Pflanzen sind nach Familien geordnet und bei jeder Art ist Blüthezeit und Standort genau angegeben, manchmal auch eine Bemerkung angehängt. Eine am Ende befindliche Tabelle gibt die Anzahl der Gattungen und Arten in den einzelnen Familien folgendermassen an:

Ranunculaceae .	15	Gen.	50	Spec.
Berberideae . .	1	„	1	„
Nymphaeaceae .	2	„	3	„
Papaveraceae . .	2	„	5	„
Fumarieae . . .	2	„	8	„

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0568-9

Cruciferae . . .	34	Gen.	78	Spec.
Cistineae . . .	1	„	3	„
Violarieae . . .	1	„	12	„
Resedaceae . .	1	„	3	„
Droseraceae . .	2	„	5	„
Polygaleae . . .	1	„	8	„
Caryophylleae .	15	„	60	„
Lineae	2	„	4	„
Malvaceae . . .	2	„	9	„
Tiliaceae . . .	1	„	3	„
Hypericineae . .	1	„	8	„
Acerineae . . .	2	„	5	„
Ampelideae . .	1	„	1	„
Geranieae . . .	2	„	14	„
Balsamineae . .	1	„	1	„
Oxalideae . . .	1	„	2	„
Rutaceae . . .	2	„	2	„
Frangulaceae . .	4	„	7	„
Leguminosae .	27	„	95	„
Rosaceae . . .	25	„	100	„
(Drupaceae) . .	(5)	„	(12)	„
(Spiraeaceae) .	(1)	„	(4)	„
(Dryadeae) . .	(10)	„	(45)	„
(Roseae) . . .	(1)	„	(23)	„
(Pomaceae) . .	(7)	„	(16)	„
Myrteae . . .	1	„	1	„
Cucurbitaceae .	3	„	9	„
Onagrarieae . .	8	„	27	„
Ceratophylleae .	2	„	6	„
Lythrarieae . .	2	„	3	„

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0569-8

Portulaceae . .	3	Gen.	3	Spec.
Paronychieae . .	5	„	8	„
Crassulaceae . .	3	„	13	„
Grossularieae . .	1	„	6	„
Saxifrageae . .	3	„	14	„
Umbelliferae .	44	„	75	„
Caprifoliaceae .	5	„	14	„
Lorantheae . .	1	„	1	„
Rubiaceae . . .	4	„	23	„
Valerianeae . .	3	„	11	„
Dipsaceae . . .	2	„	11	„
Compositae . .	59	„	186	„
(Corymbiferae)	(30)	„	(78)	„
(Cynarocephaleae)	(10)	„	(41)	„
(Cichoracae) .	(19)	„	(67)	„
Campanulaceae .	4	„	19	„
Vaccinieae . . .	1	„	4	„
Ericaceae . . .	7	„	13	„
Jasmineae . . .	3	„	4	„
Apocyneae . .	3	„	3	„
Gentianeae . .	6	„	21	„
Polemonideae . .	1	„	1	„
Convolvulaceae .	2	„	5	„
Borragineae . .	13	„	27	„
Solaneae . . .	8	„	33	„
Antirrhineae . .	8	„	25	„
Lentibulariae .	2	„	4	„
Orobancheae . .	2	„	14	„
Rhinanthaceae .	6	„	43	„
Labiatae . . .	29	„	75	„

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0570-9

Primulaceae . .	6	Gen.	16	Spec.
Verbenaceae . .	1	„	1	„
Globularieae . .	1	„	2	„
Plantagineae . .	2	„	5	„
Amarantheae . .	1	„	3	„
Chenopodeae . .	7	„	24	„
Polygoneae . . .	2	„	27	„
Euphorbiaceae .	4	„	18	„
Thymeleae . .	2	„	4	„
Santalaceae . .	1	„	4	„
Elaeagneae . .	1	„	1	„
Aristolochieae . .	2	„	2	„
Artocarpeae . .	2	„	4	„
Urticeae . . .	5	„	8	„
Juglandeae . . .	1	„	1	„
Amentaceae . .	11	„	40	„
Coniferae . .	7	„	12	„
Hydrocharideae .	2	„	2	„
Alismaceae . .	5	„	5	„
Potameae . . .	3	„	17	„
Orchideae . . .	15	„	47	„
Amaryllideae .	3	„	4	„
Asparageae . .	6	„	10	„
Liliaceae . . .	9	„	35	„
Colchicaceae . .	3	„	4	„
Junceae	2	„	22	„
Aroideae . . .	3	„	3	„
Typhaceae . . .	2	„	7	„
Lemnaceae . .	1	„	4	„
Cyperaceae . .	6	„	90	„

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0571-5

Gramineae . .	48	Gen.	135	Spec.
Characeae . . .	1	„	11	„
Equisetaceae . .	1	„	8	„
Filices . . .	12	„	35	„
Rhizospermeae .	4	„	4	„
Lycopodiaceae .	1	„	6	„
Total	552	„	1714	„

Eine chronologische Aufzählung der Werke, in welchen sich Bemerkungen über Elsasser und Vogesische Pflanzen befinden, so wie der Botaniker, welche diese Flora mit ihren Entdeckungen bereichert haben, schliesst das Werk, dem eine analytische Uebersicht der darin enthaltenen Pflanzen als zweiter Theil nachfolgen soll.

Schriften vermischten botanischen Inhalts.

Kleine botanische Schriften. Von Dr. L. Griesselich, Grossh. Bad. Regimentsarzte, ordentl. und correspondirend. Mitgl. mehr. in und ausländ. wissenschaftl. Gesellschaften. I. Theil. Carlsruhe, Druck und Verlag von J. Velten 1836. VI. und 392 S. in 8.

Der Verf. hat sich bereits durch mehrere Aufsätze in dem von dem verstorbenen Geiger herausgegebenen Magazin für Pharmacie als ein selbstständiger, im Ringen nach Wahrheit jeder auch noch so wichtigen Autorität misstrauender Beobachter zu erkennen gegeben. Da aber diese grösstentheils polemischen Aufsätze in Folge des Weges, auf welchem sie veröffentlicht wurden, unter den Botanikern vom Fache, für welche sie doch grösstentheils zunächst bestimmt waren, nicht die gehörige Verbreitung finden konnten, so war es ein sehr glücklicher Gedanke des Verf., dieselben nochmals zu sammeln, zu revidiren, und mit neuen Abhandlungen vermehrt, unter einem besondern Titel auf's Neue in's Publikum zu

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0572-0

bringen. Dadurch entstand nun vorliegendes Werk, dem ein zweiter Theil bald nachfolgen soll. Die darin enthaltenen Aufsätze sind unter folgende Rubriken vertheilt: I. Versuch einer Statistik der Flora Badens, des Elsasses, Rheinbaierns und des Cantons Schaffhausen. II. Zur Kenntniss des Genus *Mentha*. III. Beiträge zur näheren Betrachtung und zur zweck- und zeitgemässen Verminderung der Gattungen und Arten. IV. Beobachtungen und Betrachtungen verschiedenen Inhalts. Die erste Abhandlung, welche bei weitem den grössten Theil des ganzen Werkes (274 S.) ausfüllt, und hier zum erstenmale mitgetheilt erscheint, ist ein sehr interessanter Beitrag zur Flora Deutschlands, da sie nicht nur, wie der Titel vermuthen lässt, ein trocknes Verzeichniss der in den bezeichneten Landbezirken vorkommenden Pflanzen sammt Angabe der Standorte liefert, sondern zugleich eine Menge sehr schätzenswerther Bemerkungen über einzelne Gattungen und Arten enthält. Der Verf. huldigt im Allgemeinen den in der Flora Friburgensis befolgten Grundsätzen und geht darin oft noch weiter, indem er z. B. unter dem Namen *Alsine* die bisherigen Gattungen *Alsine L.*, *Larbrea St. Hil.*, *Spergula L.*, *Holosteum L.*, *Arenaria L.*, *Stellaria L.*, *Mönchia Ehrh.*, *Sagina L.*, *Spergella Rchb.*, *Cerastium L.* und *Malachium Fries.* in eine einzige zusammenwirft; aber er vertheidigt nichts destoweniger auch durch beigebrachte Gründe die Rechte mancher, oft angefochtener Arten, wie z. B. von *Scabiosa sylvatica L*, des *Hieracium sylvaticum*, *Hypericum dubium Leers* u. s. w. Die Bemerkungen sind, wie man das von dem Verf. schon gewöhnt ist, oft mit vieler Laune, zuweilen selbst nicht ohne einige Bitterkeit niedergeschrieben, wie z. B. S. 62.: „Wenn man die verschiedenen Angaben, Ansichten, die wahren und falschen Beobachtungen, die hartnäckigen, an's Eigensinnige grenzenden Behauptungen über *Bromus*, *Poa* und *Festuca* zusammenstellen wollte, so könnte hierüber allein

ein censurfreies Buch über 20 Bogen geschrieben werden." S. 112. bei *Taraxacum:* „Genus auctorum negligentia hucusque desolatum (Rchbach.) Genus auctorum subtilitate quam maxime taediosum (mihi)." Wir wünschen, dass diesem Aufsatze, der in dem mittlerweile erschienenen Prodrome de la Flore d'Alsace von Kirschleger manche Ergänzung gefunden hat, die vorurtheilsfreie Prüfung der Botaniker nicht entgehen möge. Der zweite „zur Kenntniss des Genus *Mentha*" sucht zuerst die Unzweckmässigkeit der Trennung der Linné'schen Gattung in *Mentha*, *Pulegium* und *Preslia* darzuthun, prüft alsdann die von den Autoren zur Unterscheidung der Arten benützten Merkmale und weist nach, dass nur die Verbreitung der Blattnerven, die Gestalt des Kelches vor und nach der Eröffnung der Blüthe so wie zur Fruchtzeit, und der Blüthenstand sichere Charaktere zu bieten vermögen. Nach diesen Grundsätzen werden als selbstständige Arten aufgestellt und näher erläutert: *M. sylvestris L.*, *M. rotundifolia L.*, *M. lavandulacea Willd.*, *M. piperita Huds.*, *M. Pulegium L.*, *M. cervina L.*, *M. arvensis L.*, *M. aquatica L.*, *M. canadensis L.* Den *Bastard-* und den *cultivirten Menthen* ist eine besondere Besprechung gewidmet. — Die dritte Abhandlung ist keines Auszuges fähig, sie enthält Allgemeines, dann Bemerkungen über *Primula* und *Androsace*, *Centunculus*, *Myosurus*, *Ficaria*, *Ceratocephalus*, *Valerianae*, *Solanum*-Arten, eine Betrachtung über die Caryophyllinen Bartling's, Excursus in *Origanorum* species, Betrachtung über *Adonis-* und über *Nuphar*-Arten. Die vierte liefert Beobachtungen über die sogenannten Drüsen auf den Blättern der Labiaten, zur Diagnose einiger Plantago-Arten, zu die nackten Samen der Labiaten, die Stamina der Salvia und eine Notiz über die Anthodialblättchen der Compositae. Sämmtliche Abhandlungen verbreiten sich also durchaus über interessante Gegenstände, deren Studium an der Quelle und Vergleichung mit der Natur wir unseren Lesern bestens empfehlen.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05180-0574-2

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1836

Band/Volume: 19

Autor(en)/Author(s): Gaudin J., Monnard J. P:

Artikel/Article: Turici apud Orellium Fuesslinum et Socios: Synopsis Florae helvelicae 4161-4176